

3.1.1 Hintergrund zu Finger- und Fußspielen und der Zusammenhang mit frühkindlichen Reflexen

Während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensmonaten bewegt sich das Kind vorwiegend mit Hilfe sogenannter frühkindlicher oder primitiver Reflexe. Dies sind stereotyp, immer gleichablaufende Bewegungsmuster, die durch einen Wahrnehmungsreiz (taktil, vestibulär, visuell, auditiv⁴⁵ ...) ausgelöst werden.

Frühkindliche Reflexe reifen während der Schwangerschaft – beginnend etwa um die 5. Schwangerschaftswoche – heran. Sie haben einen wesentlichen Anteil an der vorgeburtlichen Entwicklung des Kindes. Bereits im Mutterleib helfen die frühkindlichen Reflexe dem Ungeborenen, Positionen einzunehmen, die Fortschritte in der Entwicklung der Motorik (Bewegung) und Sensorik (Wahrnehmung) unterstützen.“⁴⁶

Frühkindliche Reflexe sind körperliche Reaktionen, die dem Neugeborenen das Überleben unter veränderten Bedingungen außerhalb des Mutterleibs ermöglichen, wie z.B. der Saugreflex, der die Nahrungsaufnahme ermöglicht.

Auch in den ersten Lebensmonaten bewegt sich das Kind vorwiegend mit Hilfe von frühkindlichen Reflexen. Diese werden durch bestimmte Wahrnehmungsreize ausgelöst – vielfach ist die Kopfbewegung des Babys der Auslöser für eine nachfolgende reflexhafte Bewegung.

Jeder einzelne der frühkindlichen Reflexe hat eine bestimmte Aufgabe, ist in der Entwicklung des Menschen vorgesehen und bildet die Grundlage für spätere bewusst gesteuerte Fertigkeiten.

Beispiel frühkindlicher Reflexe:

- Moro-Reflex
- Palmar-Reflex
- Plantar-Reflex
- Saug- und Suchreflex
- Tonsischer Labyrinth Reflex
- Asymmetrisch Tonsischer Nackenreflex
- Symmetrisch Tonsischer Nackenreflex

Übersicht zur Entstehung und Ausreifung, der im Buch benannten frühkindlichen Reflexe:

Bewegungsangebote aus Kap. 1 - Kap. 4 unterstützen die Ausreifung und Integration der frühkindlichen Reflexe und zeigen positive Auswirkungen auf Verhalten, Lernen und Leisten

Frühkindliches Bewegungsmuster	Zeitraum	Bezug	Positive Auswirkung
Palmar Reflex 11. SSW bis 3./4. LM	11. SSW bis 3./4. LM	Feinmotorik Finger, Hand, Mund, Fuß, Zehen	Drei-Finger-Griff, Feinmotorisches Geschick, Grafomotorik, Schriftbild, Mundmotorik
Plantar Reflex 11.SW bis 9. LM	11.SW bis 9./11. LM	Feinmotorik Fuß, Zehen, Finger, Hand, Mund	Stehen auf den Füßen, Abrollen der Füße, Feinmotorisches Geschick, Grafomotorik, Schriftbild, Mundmotorik
Saug- und Suchreflex	24.-28. SSW bis 3./4. LM	Aussprache, Feinmotorik im Mundbereich, Finger, Hand	Sprachentwicklung, deutliche Artikulation, Feinmotorisches Geschick
Moro Reflex 9. SW bis 3. LM	7-9. SW bis 3./4. LM	Berührung, Gleichgewichtsreize, Sehwahrnehmung, Hörwahrnehmung, Gerüche	Angemessene Verarbeitung von taktilen, vestibularen, visuellen, auditiven, olfaktorischen Eindrücken. Bewältigung neuer Situationen. Abbau von Angst, Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit, Atmung
Asymmetrisch Tonsischer Nackenreflex (ATNR) 16.-18.SSW bis 4-6.LM	16.-18.SSW bis 4-6.LM	Überkreuzen der Körpermittellinie Dominanz von Hand, Auge, Ohr, Gleichgewicht	Lesen, Schreiben, Dominanz von Hand, Ohr, Auge, Körperkoordination, Auge-Hand-Koordination, Geschicklichkeit, Rechts-links-Sicherheit, Schreibhaltung .
Tonsischer Labyrinthreflex (TLR)	7.SSW- 3./4.LM	Zusammenarbeit obere-untere Körperhälfte, Sehwahrnehmung, Hörwahrnehmung, Gleichgewicht,	Schreiben, Rechnen, Körperkoordination, Orientierung im Zahlen- und Mengenraum, Orientierung im Raum, Geschicklichkeit, oben-unten Sicherheit, Höhe, Serialität, motorische Ruhe, Ordnung .
Symmetrisch Tonsischer Nackenreflex (STNR)	6.LM-11./12.LM	Zusammenarbeit obere-untere Körperhälfte, Sehwahrnehmung, Hörwahrnehmung, Gleichgewicht	Schreiben, Rechnen, Körperkoordination, Orientierung im Zahlen- und Mengenraum, Orientierung im Raum, Geschicklichkeit, oben-unten Sicherheit, Höhe, Serialität, motorische Ruhe, Ordnung, Sitzhaltung.

⁴⁵ Taktil: Die Tastempfindung betreffend. Vestibular: Das Gleichgewicht betreffend. Visuell: das Sehen betreffend. Auditiv: Das Hören betreffend.

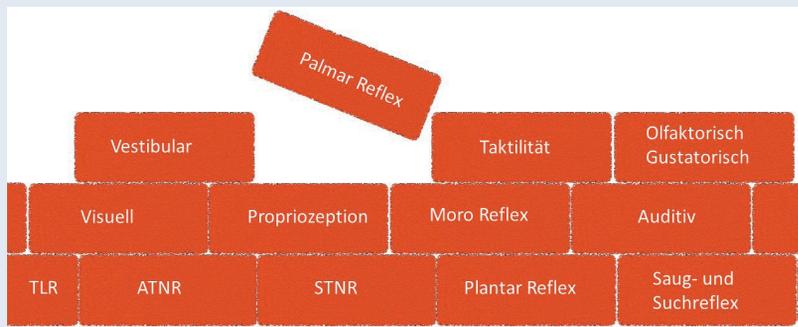
⁴⁶ Flügel und Wurzeln, Kap. 3

Wenn die frühkindlichen Reflexe ihre Aufgabe erfüllt haben, übernehmen höhere Zentren im Gehirn die Steuerung. Sie hemmen und kontrollieren die primitiven Reflexe, verfeinern und koordinieren die gesteuerten Bewegungen.

Bleiben die frühkindlichen Reflexe über ihre vorgesehene Zeit aktiv, spricht die Pädagogik von Restreaktionen frühkindlicher Reflexe. Diese Restreaktionen begünstigen Auffälligkeiten im Wahrnehmungs- und Bewegungsbereich, beim Lernen und Leisten, im Emotional- und Sozialbereich, im Bereich der Sprache und des Sprechens.

Die benannten Schwierigkeiten können unabhängig von Gesundheit und Intelligenz beobachtet werden.

3.1.2 Infos zum Bildungsbaustein „Palmar-Reflex“



Der Handgreifreflex

Der Palmar-Reflex zeigt sich vorgeburtlich bereits um die 11. Schwangerschaftswoche und ist bei der Geburt vollständig vorhanden.

Der Reflex wird über die Berührung oder den Druck in der Handinnenfläche ausgelöst und führt zum Schließen der Hand.

Um den 3./4. Lebensmonat wird der Reflex integriert. Die Integration unterstützt die schrittweise Entwicklung des willkürlichen Greifens und die verfeinerte Kontrolle über die Finger.

Im Alter von vier bis sechs Monaten ermöglicht die Integration dieses Reflexes das Loslassen eines Gegenstandes und die Entwicklung zum späteren Pinzettengriff (Gegenstand wird zwischen Daumen und Zeigefinger gehalten) und zum Dreifinger-Griff (optimale Haltung von Daumen, Zeigefinger, Mittelfinger der Schreibhand).

Besteht der Reflex über seine vorgesehene Zeit hinaus, können die feinmotorische und die grafomotorische⁴⁷ Entwicklung erschwert werden. Dies kann zu Schwierigkeiten bei der Stifthaltung führen, Malen und Schreiben werden ungern ausgeübt – möglichst vermieden.

Auch das Abstützen auf die offene Hand kann beim Persistieren des Palmar-Reflexes nicht optimal erfolgen, d. h. Gleichgewichtsreaktionen werden beeinträchtigt.

Zwischen dem Palmar-Reflex, dem Plantar- und dem Saug- und Suchreflex (alle zählen wie der Moro-Reflex zur Gruppe der Klammerreflexe) bestehen enge Verbindungen. Der Palmar-Reflex ist daher sowohl in einem engen Zusammenhang mit späterer feinmotorischer Koordination im Hand- und Fußbereich zu sehen, als auch mit Sprachentwicklung und Artikulation.

Hilfreiche Unterstützung für Elternhaus, Kindergarten und Schule⁴⁸ sind z. B.

Finger- und Fußspiele, Klatsch- und Patschspiele, Malen, Kneten, Matschen, Basteln, Fadenspiele. Buddeln, im Sand spielen. Kindgerechtes Einbeziehen in Garten- und Hausarbeit. Spielen mit Klicker, Perlen, Klammern, Naturmaterialien.

⁴⁷ Grafomotorik: das Schreiben betreffend.

⁴⁸ Weitere Anregungen und Informationen in Beigel, D., Flügel und Wurzeln, Kap. 4

3.1.3 Spiele und Informationen zur Unterstützung der Ausreifung des Handgreifreflexes

Zusätzliche Spiele und Informationen zum Handgreifreflex finden Interessierte in *Kapitel 1–4 dieses Buches und in folgenden Büchern*

„Von Anfang an im Gleichgewicht“

(U3 bis 8 Jahre)

Begleitbuch

Schnecke – klatsch, klatsch, klatsch, Seite 74

Hallo Floh, Seite 75

Käferlein, Käferlein, Seite 75

Die Uhus schau'n, die Uhus seh'n, Seite 75

Da ist der Has ..., Seite 75

Daumen rein, Daumen raus ..., Seite 76

Ach, wie sieht's denn draußen aus, Seite 78

„Bildung kommt ins Gleichgewicht“

(Klasse 1 bis Klasse 13)

Kalender, Übungen, Stufe 1–5

„Kita und Schule – ein starkes Team“

(4 bis 8 Jahre)

Eine kleine Zwergenmaus, Seite 83

Ich habe einen Teddybär ..., Seite 83

Willis Fingergeschichten, Seite 83

Willis Fingertheater, Seite 84

Willis Klammeraffen, Seite 84

Willi besucht Peter Knopf und Petra Loch, Seite 84

Willis Ballschule, Seite 84

Willis Malschule, Seite 84

Willis Zauberblatt, Seite 84

Willis Knick-Post, Seite 84

„Ich wär jetzt mal 'ne Fledermaus“

(3 bis 10 Jahre)

Geschichten mit Heidi Hand und Hansi Hand,

den Spinnen aus dem Zwillingland

Spiele zum Kennenlernen des Körpers,

Seite 188 ff.

„Beweg dich, Schule!“

(Vorklasse bis Klasse 13)

Schwerpunkt Mathematik

1×1-Klatschen, Seite 102

1×1-Partnerklatschen, Seite 104

1×1-Massage, Seite 109

Zahlen raten mit Handdruck, Seite 121

Schwerpunkt Deutsch

Oma besuchen, Seite 127

Blindes Worte schreiben, Seite 129

Faxgerät, Seite 133

Aufsatztanz, Seite 142

Körpergrammatik, Seite 148

Erwischen, Seite 151

Schwerpunkt Fächerübergreifende Spiele

Löffelfechten, Seite 172

Rückenmassage, Seite 171

Rückentafel, Seite 173

Mini-Sportbewegungen und

Mini-Entspannungsübungen

Hausputz, Seite 186

Käferkrabbeln, Seite 197

Fahrstuhl, Seite 198

Regentropfen, Seite 202

Fingergymnastik, Seite 243

Kleine Bewegungspausen

Affenstark, Seite 240

Schere, Stein, Papier, Seite 244

Zehn Messer ..., Seite 244

Ein Hut, ein Stock ..., Seite 248

Fingerolympiade 1, Seite 250

Fingerolympiade 2, Seite 251

Tafelputzen, Seite 252

Pizza backen, Seite 252

Gartenarbeit, Seite 252

Wetterkarte, Seite 252

Body-Percussion, Seite 259

Ohrmassage, Seite 260

Klatsch- und Fingerspiele

Steigt der Peter, Seite 267

Fünf Gespenster, Seite 267

Da kommt der Bär, Seite 267

Larifari, Seite 268

Klatsch- und Fingerspiele, Seite 265 ff.

„Was ist los in meinem Kopf?“

(5 bis 12 Jahre)

Echo-Spiel, Seite 27

Supermann, Seite 29

Klatschspiel, Seite 30

Bewegung tut gut, Seite 31

Zusätzliche fachliche Informationen und Rat-schläge zur Ausreifung des Handgreifreflexes finden Interessierte in:

Flügel und Wurzeln, Kapitel 3.1.2, Seite 91 ff.

Flügel und Wurzeln, Kapitel 4.6, Seite 154 ff.

3.2 Spiele mit den Füßen⁴⁹

Füße gehören zu den wichtigsten Körperteilen des Menschen. Sie tragen das gesamte Körpergewicht und ermöglichen es, dass der Mensch aufrecht gehen und stehen kann. Beim Laufen, Hüpfen und Springen stemmen Füße ein Vielfaches des Körpergewichts. Im Laufe des Lebens tragen die Füße den Menschen drei- bis viermal um die Welt.

Füße sind ein Kunstwerk aus Knochen, Sehnen und Muskeln. Damit sie funktionieren, muss die Muskulatur durch Bewegung gekräftigt werden.

Kinder lieben Fuß- und Zehenspiele ebenso wie Hand- und Fingerspiele. Sie haben besonderen Spaß am Bewegen der Füße, wenn die Aktivitäten mit lustigen Reime verbunden werden.

Besonders wirkungsvoll – und doch einfach – sind Barfußspiele.

Spiele mit Füßen und Zehen tragen auch hervorragend zur Ausreifung des Fußgreifreflexes bei, der in enger Verbindung zur Feinmotorik im Hand- und Mundbereich steht.

Spiele mit den Füßen



⁴⁹ Texte und Spielideen: Dorothea Beigel

„Wie läuft denn heut Zwerg Willi?“

0 1 2 3 6

Ausgangsstellung:

Die Kinder sitzen im Kreis. Die Erzieherin hat Zwerg Willibald auf dem Schoß. Er macht alle Bewegungen mit.

Spruch und Bewegungsablauf

Wie läuft denn Zwerg Willi?

Tapp tapp tapp,

Berg hinauf und Berg hinab.

Die Kinder machen mit den Füße Schrittbewegungen.

Wie läuft denn der müde Zwerg Willi?

Traaab, traaab, traaab,

Langsam hoch und dann hinab.

Die Kinder machen mit den Füßen langsame, schwerfällige Schrittbewegungen.

Wie läuft denn der wilde Zwerg Willi?

Tippeldi, tippeldi, tapp

Schnell hinauf und schnell hinab.

Die Kinder machen mit den Füße schnelle, kleine Tippelbewegungen.

„Meine Füße, meine Zehen“

0 1 2 3 6

Ausgangsstellung:

Die Kinder sitzen oder liegen im Kreis.

Spruch und Bewegungsablauf

Füße wollen laufen,

Mit den Füßen Schrittbewegungen machen.

Woll'n sich auch mal raufen.

Die Füße reiben sich aneinander.

Zehen woll'n sich recken

Die Zehen werden gestreckt.

Und dann schnell verstecken.

Die Zehen werden eingekrallt.

Füße woll'n auf Fersen steh'n

Die Füße werden auf die Fersen gestellt.

Und nach beiden Seiten seh'n.

Die Füße werden seitlich hin und her bewegt.

Füße sagen nun auf Wiederseh'n,

Die Füße winken.

Denn sie woll'n nach Hause geh'n.

Mit den Füßen Schrittbewegungen machen.

Ausgangsstellung:

Die Kinder sitzen oder stehen im Kreis.

Spruch und Bewegungsablauf

Füße können gehen.

Mit den Füßen Schrittbewegungen machen.

Füße können stehen.

Stehen bleiben.

Füße könn' sich drehen.

Füße hin und her drehen.

Füße könn' auf Zehen gehen.

Auf den Zehenspitzen gehen.

Füße können viele Sachen ...

Wer weiß denn, was sie sonst noch machen?

Ein Kind benennt was die Füße noch können und macht es vor. Die Kinder der Gruppe machen es nach.



Füße können winken.

Ausgangsstellung:

Die Kinder stehen oder sitzen im Kreis.

Die Erzieherin hat Zwerg Willi auf dem Arm (Schoß) und macht mit Willis Händen und Füßen alle Bewegungen mit.

Spruch und Bewegungsablauf

Fünf Finger hat der Willi

An der einen ...

Und auch an der and'ren Hand.

Damit kann er machen allerhand.

Hand und Finger können tanzen,

Greifen,

Klatschen

Sie können auf die Füße patschen.

Jeder Willi-Fuß, der hat fünf Zehen,

Damit kann er auch gut barfuß gehen.

Fuß und Zehen können wischen,

Winken,

Greifen.

Sie können tippen

Und sich lieb abstreifen.

Sie sagen uns für heute: „Jetzt ist Ende!“

Es winken alle Füße und die Hände.

Eine Hand wird mit gespreizten Fingern
in die Luft gezeigt.

Die andere Hand wird mit gespreizten Fingern
in die Luft gezeigt.

Beide Hände drehen sich hin und her, die Finger bewegen
sich.

Die Hände macht Greifbewegungen.

Die Hände klatschen zusammen.

Die Hände patschen auf die Fußrücken.

Nacheinander werden die Füße in die Luft gezeigt.

Auf der Stelle gehen.

Mit den Füßen flach über den Boden wischen.

Mit den Füßen winken.

Mit den Zehen Greifbewegungen machen.

Mit den Zehen auf den Boden tippen.

Die Füße streifen sich gegenseitig ab.

Alle winken sich mit Füßen und Händen zu.



Fünf Finger an der Hand ...



Jeder Fuß, der hat fünf Zehen ...

Ausgangsstellung:

Die Kinder stehen im Kreis.

Spruch und Bewegungsablauf

Die Kinder gehen beim Aufsagen des Verses – möglichst barfuß – durch den Raum.

*Meine Füße, meine Zehen,
Wollen gern spazieren gehen.
Schritt für Schritt, kommt alle mit,
Das Laufen hält uns alle fit.*

*Die Kinder gehen vorwärts durch den Raum.
Sie sprechen den Spruch laut mit.*

*Meine Füße, meine Zehen,
Wollen gerne rückwärtsgehen.
Schritt für Schritt, kommt alle mit,
Das Rückwärtsgehen hält uns alle fit.*

*Die Kinder gehen rückwärts durch den Raum.
Sie sprechen den Spruch laut mit.*

*Meine Füße, meine Zehen,
Wollen gerne seitwärts gehen.
Schritt für Schritt, kommt alle mit,
Das Seitwärtsgehen hält uns alle fit.*

*Die Kinder gehen seitwärts durch den Raum.
Sie sprechen den Spruch laut mit.*

*Meine Füße, meine Zehen,
Wollen mich jetzt hüpfen sehen.
Hüpf und hüpf, kommt alle mit,
Denn das Hüpfen hält uns alle fit.*

*Die Kinder hüpfen durch den Raum. Sie sprechen den
Spruch laut mit.*

*Meine Füße, meine Zehen,
Wollen mich jetzt balancieren sehen.
Schritt vor Schritt, kommt alle mit,
Denn das Balancieren hält uns alle fit.*

*Die Kinder gehen einen Fuß vor den anderen setzend
durch den Raum. Sie sprechen den Spruch laut mit.*



Schritt vor Schritt, kommt alle mit, denn das Balancieren hält uns alle fit.

Ausgangsstellung:

Die Kinder stehen oder sitzen im Kreis.

Spruch und Bewegungsablauf

Siehst Du die Zipfelmütze hinterm Berg

Das ist ja Willi unser Lieblingszwergerl!

Was macht er da, der kleine Wicht?

Er zieht die Schuhe aus, er will sie nicht.

Er zappelt jetzt mit seinen Zeh'n,

Ihr könnt es alle, alle seh'n.

Er rollt die Füße auf und nieder,

Er macht das immer, immer wieder.

Er rollt sie hin und rollt sie her,

Das macht ihm Spaß und ist nicht schwer.

Er krallt jetzt ein die Zehen,

Will er denn so nach Hause gehen?

Nein, er holt die Zehen wieder raus,

Und ruft

„Applaus! Applaus!“

Und schaut, was er nun kann:

Er zieht sich seine Schuhe wieder an.

Die Kinder führen ihre Hände auf dem Kopf zu einem Dreieck zusammen, Sie bewegen ihren Kopf leicht hin und her.

Die Kinder klatschen in die Hände.

Die Kinder ziehen ihre Schuhe (und Strümpfe) aus.

Die Kinder wackeln mit den Zehen.

Die Kinder rollen ihre Fußsohlen von vorn nach hinten auf der Erde ab.

Die Kinder rollen ihre Fußsohlen von einer zur anderen Seite ab.

Die Kinder krallen mehrmals ihre Fußzehen ein.

Die Kinder setzen die Füße flach auf die Erde.

Die Füße klatschen mit den Fußsohlen zusammen.

Die Kinder ziehen ihre Schuhe (und Strümpfe) wieder an.



Siehst Du die Zipfelmütze hinterm Berg ...



Und schaut was sie nun kann: Sie zieht sich ihre Schuhe wieder an.

Ausgangsstellung:

Die Kinder sitzen oder liegen im Kreis. Das Spiel wird barfuß gespielt.

Spielverlauf:

Die Spielleiterin macht mit den Füßen ein Regengeräusch – dazu reibt sie die ihre flachen Füße auf- oder gegeneinander.

Das rechts neben ihr sitzende Kind macht das Regengeräusch ebenfalls mit den Füßen.

Jetzt beginnt das nächste rechts sitzende Kind mit dem Geräusch.

Nacheinander übernimmt so die ganze Gruppe das Regengeräusch.

Ist das Geräusch (Reiben der flachen Füße) bei der Spielleiterin angekommen, macht sie das Geräusch einzelner Regentropfen – sie tippt mit dem großen Zeh auf den Boden.

Nacheinander übernehmen die Kinder das Geräusch der Regentropfen.

Ist das Regentropfengeräusch (Tippen mit dem großen Zeh) wieder bei der Spielleiterin angekommen, klatscht diese in die flachen Füße.

Nacheinander übernimmt so die ganze Gruppe das Regenklatschen.

Ist dies Geräusch des Regenklatschens wieder bei der Spielleiterin angekommen, klopft diese mit der Fersen auf den Boden (Donnergrollen).

Ist das Geräusch des Donnergrollens wieder bei der Spielleiterin angekommen, klatscht diese in die flachen Füße.

Nacheinander übernimmt so die ganze Gruppe das Regenklatschen.

Ist das Regenklatschen wieder bei der Spielleiterin angekommen, tippt diese mit dem großen Zeh auf die Erde (einzelne Regentropfen).

Nacheinander übernehmen die Kinder das Geräusch der Regentropfen.

Ist das Geräusch der Regentropfen wieder bei der Spielleiterin angekommen, reibt diese die flachen Füße (Regenrauschen).

Ist das Geräusch des Regenrauschens wieder bei der Spielleiterin angekommen, legt sie ihre Füße still ab.

Nacheinander legen die Kinder die Füße still ab.

Alle genießen die Stille.



Regengeräusch mit den Füßen

Variation:

Mit den flachen Händen Regengeräusche erzeugen.

Die Spielleiterin macht mit den Händen ein Regengeräusch – dazu reibt sie die ihre flachen Hände gegeneinander.

Das rechts neben ihr sitzende Kind macht das Regengeräusch ebenfalls.

Jetzt beginnt das nächste rechts sitzende Kind mit dem Geräusch.

Nacheinander übernimmt so die ganze Gruppe das Regengeräusch.

Ist das Geräusch (Reiben der flachen Hände) bei der Spielleiterin angekommen, macht sie das Geräusch einzelner Regentropfen – sie schnipst mit den Fingern (alternativ: sie tippt mit den Fingern auf den Boden).

Nacheinander übernehmen die Kinder das Geräusch der Regentropfen.

Ist das Regentropfengeräusch (Schnipsen/Tippen) wieder bei der Spielleiterin angekommen, klatscht diese in die flachen Hände.

Nacheinander übernimmt so die ganze Gruppe das Regenklatschen.

Ist dies Geräusch des Regenklatschens wieder bei der Spielleiterin angekommen, rollt diese die Hände zu Fäusten und klopft mit der Kleinfingerseite der geschlossenen Fäuste auf den Boden (Donnergrollen).

Ist das Geräusch wieder bei der Spielleiterin angekommen, klatscht diese in die flachen Hände.

Nacheinander übernimmt so die ganze Gruppe das Regenklatschen.

Ist das Regenklatschen wieder bei der Spielleiterin angekommen, schnipst/tippt diese mit den Fingern (einzelne Regentropfen).

Nacheinander übernehmen die Kinder das Geräusch der Regentropfen.

Ist das Geräusch der Regentropfen wieder bei der Spielleiterin angekommen, reibt diese die flachen Hände (Regenrauschen).

Ist das Geräusch des Regenrauschens wieder bei der Spielleiterin angekommen, legt sie ihre Hände still ab.

Nacheinander legen die Kinder die Hände still ab.

Alle genießen die Stille.



Der Regen rauscht ...

„Es gingen zum Bus!“

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Ausgangsstellung:

Die Kinder sitzen im Kreis.

Spruch und Bewegungsablauf

Es gingen zum Bus

Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.

Frau Kuss

Eine Hand wird in die Luft gehoben.

Und Frau Nuss.

Die andere Hand wird in die Luft gehoben.

Frau Kuss

Eine Hand wird in die Luft gehoben.

Und Frau Nuss

Die andere Hand wird in die Luft gehoben.

Die gingen zum Bus.

Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.

Sie winkten mal hier

Eine Hand winkt.

Und winkten mal dort.

Die andere Hand winkt.

Dann fuhr'n sie im Bus

Ganz fröhlich zum Sport.

Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.



„Es gingen zum Bus Frau Kuss und Frau Nuss“
Eine Hand winkt ... dann winkt die andere Hand.

Es gingen zum Bus

Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.

Herr Kuss

Ein Fuß wird in die Luft gehoben.

Und Herr Nuss.

Der andere Fuß wird in die Luft gehoben.

Herr Kuss

Ein Fuß wird in die Luft gehoben.

Und Herr Nuss

Der andere Fuß wird in die Luft gehoben.

Die gingen zum Bus.

Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.

Sie winkten mal hier

Ein Fuß winkt.

*Und winkten mal dort.
Dann fuhr'n sie im Bus
Ganz fröhlich zum Sport.*

Der andere Fuß winkt.

Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.



*„Es gingen zum Bus Herr Kuss und Herr Nuss“
Ein Fuß winkt ... dann winkt der andere Fuß.*

Es gingen zum Bus

Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.

Kind Kuss

Die Zunge wird zur einen Seite aus dem Mund gestreckt.

Und Kind Nuss.

Die Zunge wird zur anderen Seite aus dem Mund gestreckt.

Kind Kuss

Die Zunge wird zur einen Seite aus dem Mund gestreckt.

Und Kind Nuss

Die Zunge wird zur anderen Seite aus dem Mund gestreckt.

Die gingen zum Bus.

Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.

Sie winkten mal hier

Die Zunge wird zur einen Seite aus dem Mund gestreckt.

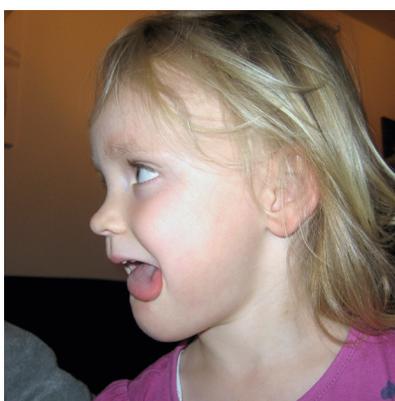
Und winkten mal dort.

Die Zunge wird zur anderen Seite aus dem Mund gestreckt.

Dann fuhr'n sie im Bus

Ganz fröhlich zum Sport.

Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.



*„Es gingen zum Bus Kind Kuss und Kind Nuss“
Die Zunge wird erst zur einen Seite, dann zur anderen Seite gestreckt.*

Erweiterung

Es gingen zum Bus

Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.

Hund Kuss

Ein Daumen wird in die Luft gehoben.

Und Hund Nuss.

Der andere Daumen wird in die Luft gehoben.

...

Es gingen zum Bus

Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.

Katz Kuss

Ein Zeigefinger wird in die Luft gehoben.

Und Katz Nuss.

Der andere Zeigefinger wird in die Luft gehoben.

...

Kuh

Mittelfinger

Schwein

Ringfinger

Maus

Kleiner Finger

Pferd

Schulter

Hahn

Augen

Variation:

Bewegungsablauf:

Die Füße werden – anstelle des abwechselnden in die Hände und auf die Oberschenkel Klatschens – beim Aufsagen des Spruchs im Wechsel silbenmäßig aufgesetzt.

Variation:

Es wird zum Spruch silbenmäßig in die Hände geklatscht, gleichzeitig werden die Füße silbenmäßig im Wechsel aufgesetzt.

Variation:

Es wird zum Spruch silbenmäßig mit den Fingern geschnipst, gleichzeitig werden die Füße beidbeinig (oder im Wechsel) aufgesetzt.

Ausgangsstellung:

Die Kinder stehen im Raum. Die Beine sind leicht grätscht, die Knie leicht gebeugt.
Alternative. Die Kinder sitzen im Kreis.

Ein Arm wird als Elefantenrüssel nach vorn gestreckt.

Die Hand des anderen Arms greift unter den gestreckten Arm und unterstützt ihn etwa unterhalb des Ellenbogens.

Der Kopf beugt sich zur Seite des angehobenen Arms, das Ohr wird auf dem Oberarm abgelegt.

Die Kinder malen mit dem angehobenen Arm liegende Achten.

Alternativ zum Malen von liegenden Achten können Kinder, denen das Malen von liegenden Achten noch nicht gelingt, auch Kreise oder Wellen mit ihrem „Rüssel“ malen.

Spruch und Bewegungsablauf

Ein Elefant mit Namen Schnapfel,

Der nach vorn gestreckte Arm malt große liegende Achten in die Luft. Kopf und Körper folgen der Bewegung.

Der aß so gerne einen Apfel.

Der Apfel rollt den Berg hinab,

Beide Arme werden gebeugt, Ellenbogen zeigen nach außen. Die Unterarme werden vor dem Körper umeinander gedreht.

Der Elefant stampft

Die Füße stampfen im Wechsel fest auf den Boden.

Trapp,

Die Füße stampfen im Wechsel fest auf den Boden.

Trapp,

Die Füße stampfen im Wechsel fest auf den Boden.

Trapp,

Die Füße stampfen im Wechsel fest auf den Boden.

Gleich hinterher

Die Füße stampfen im Wechsel fest auf den Boden,

Auf festem Fuß.

Die Füße stampfen im Wechsel fest auf den Boden.

Stoppen.

Erwischt den Apfel! –

Ein Fuß wird nach vorn fest aufgestampft.

Apfelmus!

Die Hände klatschen zusammen.



Ausgangsstellung:

Stehen oder sitzen im Kreis. Das Spiel wird barfuß oder in Socken gespielt.

Spruch und Bewegungsablauf

<i>Wir wandern, wir wandern,</i>	Die Füße werden im Rhythmus
<i>Jetzt ohne Strümpf und Schuh.</i>	während des gesamten Verses wechselseitig
<i>Wir sagen unsren Namen</i>	auf den Boden gesetzt.
<i>Im Rhythmus jetzt dazu.</i>	
<i>Und wie heißt Du?</i>	Der Spielleiter zeigt auf ein Kind.
<i>Ma-rei-ke (Name des Kindes)</i>	Das Kind nennt seinen Namen und stampft dabei die Silben des Namen (z. B. Ma-rei-ke).
<i>Ma-rei-ke (Beispiel)</i>	Alle Kinder wiederholen den Namen und stampfen dabei die Silben.

Der Vers beginnt von neuem, das zuletzt benannte Kind ist der neue Spielleiter.

Variation:

Der Name des Kindes wird gleichzeitig mit den Füßen gestampft und mit den Händen geklatscht.
 Der Name des Kindes wird gleichzeitig mit den Füßen gestampft und mit den Fingern geschnipst.
 Der Name des Kindes wird gleichzeitig mit einem Fuß gestampft und mit den Fingern der gegenüberliegenden Hand geschnipst.

Ausgangsstellung:

Die Kinder stehen oder sitzen im Raum.

Spruch und Bewegungsablauf

Alle sprechen den Spruch und bewegen sich dazu.

<i>Meine beiden Tanten,</i>	Es wird abwechselnd in die Hände und auf
<i>Hab 'n fünf Elefanten.</i>	die gleichseitigen Oberschenkel geklatscht.
<i>Der Erste, der stampft.</i>	Es wird mit flachen Füßen gestampft.
<i>Der Zweite, der mampft.</i>	Die Lippen öffnen und schließen sich im Wechsel.
<i>Der Dritte, der patscht.</i>	Die flachen Hände patschen auf die Oberschenkel.
<i>Der Vierte, der klatscht.</i>	Es wird in die Hände geklatscht.
<i>Der Fünfte, der schaut,</i>	Die Hand mit der Handkante an die Stirn legen
<i>Wer an der Reihe ist</i>	und zu den Seiten schauen.
<i>Und fragt Dich, wer Du bist.</i>	Der Spielleiter zeigt auf ein Kind.
...	
<i>Das Kind nennt seinen Namen</i>	Das Kind klatscht die Silben des Namens (z. B. Mi-ka)

Alle wiederholen den Namen des Kindes und klatschen dabei die Silben des Namens.

Variation:

Das Kind nennt seinen Namen.

Das Kind stampft, mampft, klatscht oder patscht die Silben des Namens.

Alle wiederholen den Namen des Kindes und stampfen, mampfen, patschen oder klatschen dabei die Silben des Namens.



Es wird im Wechsel in die eigenen Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.

„Was rollt da über die Straße“

0 1 2 3 4 5 8 9

Ausgangsstellung:

Die Kinder sitzen im Kreis.

Spruch und Bewegungsablauf

Ein Apfel

Ein Finger wird in die Luft gezeigt.

Konnte nicht warten,

Leicht mit dem Kopf schütteln.

Rollte auf die Autobahn.

Die Unterarme umeinander rollen.

Kam ein Laster angefahr'n.

Hände drehen an einem imaginären Lenkrad.

War ein Laster von Herrn Hus ...

Hände in die Luft halten, Handinnenflächen zeigen nach oben.

Der Apfel ist nun Mus.

In die Hände klatschen.

Apfelmus, Apfelmus!

Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.

Zwei Bananen,

Zwei Finger in die Luft zeigen.

Konnten nicht warten,

Leicht mit dem Kopf schütteln.

Rollten auf die Autobahn.

Die Unterarme umeinander rollen.

*Kam ein Laster angefahr'n.
War ein Laster von Herrn May ...*

Hände drehen an einem imaginären Lenkrad.
Hände in die Luft halten, Handinnenflächen zeigen nach oben.

*Die Bananen sind nun Brei.
Bananenbrei, Bananenbrei!*

In die Hände klatschen.
Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.



Die Kinder drehen am Lenkrad vom Laster.

*Drei Kartoffeln
Konnten nicht warten,
Rollten auf die Autobahn,
Kam ein Laster angefahr'n.
War ein Laster von Herrn Hampf ...*

Drei Finger in die Luft zeigen.
Leicht mit dem Kopf schütteln.
Die Unterarme umeinander rollen.
Hände drehen an einem imaginären Lenkrad.
Hände in die Luft halten, Handinnenflächen zeigen nach oben.

*Die Kartoffeln sind nun Stampf.
Kartoffelstampf, Kartoffelstampf!*

In die Hände klatschen.
Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.

*Vier Tomaten,
Konnten nicht warten,
Rollten auf die Autobahn.
Kam ein Laster angefahr'n.
War ein Laster von Herrn Matt ...*

Vier Finger in die Luft zeigen.
Leicht mit dem Kopf schütteln.
Die Unterarme umeinander rollen.
Hände drehen an einem imaginären Lenkrad.
Hände in die Luft halten, Handinnenflächen zeigen nach oben.

*Die Tomaten sind nun platt.
Ketchup, Ketchup!*

In die Hände klatschen.
Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.

<i>Fünf Birnen, Konnten nicht warten, Rollten auf die Autobahn. Kam ein Laster angefahr'n. War ein Laster von Herrn Klaps ...</i>	Fünf Finger in die Luft zeigen. Leicht mit dem Kopf schütteln. Die Unterarme umeinander rollen. Hände drehen an einem imaginären Lenkrad. Hände in die Luft halten, Handinnenflächen zeigen nach oben. In die Hände klatschen. Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.
<i>Sechs Orangen, Konnten nicht warten, Rollten auf die Autobahn. Kam ein Laster angefahr'n. War ein Laster von Herrn Raft.</i>	Sechs Finger in die Luft zeigen. Leicht mit dem Kopf schütteln. Die Unterarme umeinander rollen. Hände drehen an einem imaginären Lenkrad. Hände in die Luft halten, Handinnenflächen zeigen nach oben. In die Hände klatschen. Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.
<i>Sieben Trauben, Konnten nicht warten, Rollten auf die Autobahn. Kam ein Laster angefahr'n. War ein Laster von Herrn Hein ...</i>	Sieben Finger in die Luft zeigen. Leicht mit dem Kopf schütteln. Die Unterarme umeinander rollen. Hände drehen an einem imaginären Lenkrad. Hände in die Luft halten, Handinnenflächen zeigen nach oben. In die Hände klatschen. Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.
<i>Acht Gurken Konnten nicht warten, Rollten auf die Autobahn. Kam ein Laster angefahr'n. War ein Laster von Herrn Rat ...</i>	Acht Finger in die Luft zeigen. Leicht mit dem Kopf schütteln. Die Unterarme umeinander rollen. Hände drehen an einem imaginären Lenkrad. Hände in die Luft halten, Handinnenflächen zeigen nach oben. In die Hände klatschen. Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.
<i>Die Birnen sind nun Schnaps. Birnenschnaps, Birnenschnaps!</i>	
<i>Die Orangen sind nun Saft. Orangensaft, Orangensaft!</i>	
<i>Die Trauben sind nun Wein. Traubenwein, Traubenwein!</i>	
<i>Die Gurken wurden zum Salat. Gurkensalat, Gurkensalat!</i>	

Neun Kohlköpfe

Konnten nicht warten,

Rollten auf die Autobahn.

Kam ein Laster angefahr'n.

War ein Laster von Herrn Haut ...

Der Kohl, der ist nun Sauerkraut.

Sauerkraut, Sauerkraut!

Acht Finger in die Luft zeigen.

Leicht mit dem Kopf schütteln.

Die Unterarme umeinander rollen.

Hände drehen an einem imaginären Lenkrad.

Hände in die Luft halten, Handinnenflächen zeigen nach oben.

In die Hände klatschen.

Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.

Zehn Bücher

Konnten nicht warten,

Rollten auf die Autobahn.

Kam ein Laster angefahr'n.

War ein Laster von Herrn Maus ...

Die Schule (Kita) ist jetzt aus.

Schule aus! Schule aus!

Zehn Finger in die Luft zeigen.

Leicht mit dem Kopf schütteln.

Die Unterarme umeinander rollen.

Hände drehen an einem imaginären Lenkrad.

Hände in die Luft halten, Handinnenflächen zeigen nach oben.

In die Hände klatschen.

Es wird abwechselnd in die Hände und auf die Oberschenkel geklatscht.

Geschickte Füße können:



- Murmeln greifen und transportieren
- Im Sand malen
- Mit Fingerfarben Steine bemalen
- Mit einem Seil einen Knoten machen
- Klammern an Material klammern
- Zeitungspapier zu Bällen knüllen
- Zeitungspapier reißen
- Mit Stiften, Kreide, Wasserfarben ... malen
- Morsen
- Kneten